



Leipziger Gartenfreund



Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände



Foto: Jana Bindal

Oktober 2025

Die nächste Ausgabe erscheint am 4. November 2025.

■ Wo Kinder spielen und Gemeinschaft wächst

Mit großem Einsatz der Mitglieder und dank der Unterstützung durch zahlreiche Förderer setzte der Schreberverein „Fortschritt“ e.V. mehrere Projekte um und hat die Gemeinschaftsfläche „wiederbelebt“.

Damit wurde unsere Gemeinschaftsfläche wieder zu einem lebendigen Treffpunkt. So konnten wir zuletzt dank der Förderung durch den Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK) unseren Sandkasten mit einer Einfassung aus Robinienholz verschönern und damit die Instandsetzung und Aufwertung des Kleinkindspielbereiches auf unserer Vereinswiese abschließen.

Nun bereichert der Kleinkindspielbereich mit kleinem Rutschenturm, Kinderkaufladen, Balancierstrecke sowie zahlreichen Beerensträuchern zum Naschen unsere Wiese. Ergänzt wird das Angebot durch Naturbildungsschilder, die Kindern und Erwachsenen spannende Einblicke in die Vielfalt der Natur eröffnen.

Diese neuen Elemente sind nicht

nur für die Jüngsten ein Gewinn. Sie fördern den Austausch und das Miteinander und stärken unsere Vereinsgemeinschaft. Möglich wurde dies durch das freiwillige Engagement vieler Mitglieder sowie die Unterstützung durch die Stadt Leipzig, den SLK, den Stadtbezirksbeirat, Leipzig pflanzt, des Nabu Leipzig, Siemens und zahlreiche private Spender. Ihnen allen möchten wir an dieser Stelle noch einmal herzlich danken. Dieses Engagement und diese Unterstützung haben den entscheidenden Unterschied gemacht und eine Veränderung bewirkt.

Für das kommende Jahr plant unser

Schreberverein als letzte Ergänzungen auf der großen Vereinswiese noch eine Seilrutsche und einen kleinen Sitzbereich, um damit auch für ältere Kinder und Erwachsene etwas anzubieten und die Gestaltung unserer Gemeinschaftsfläche abzurunden.

Mit Freude und Stolz blicken wir auf die vielen lachenden Kinder und zufriedenen Familien – das schönste Ergebnis unserer Arbeit. Unser Verein zeigt damit: Wenn Mitglieder und Unterstützer zusammenwirken, wächst mehr als ein Spielplatz; es entsteht ein lebendiger Mittelpunkt der Gemeinschaft.

Schreberverein Fortschritt e.V.

■ Zum Titel

Das Gartenjahr geht mit Riesenschritten seinem Ende entgegen, doch im Oktober dürfen wir uns noch einmal über die prächtigen Farben freuen, die die herbstliche Natur in unsere Gärten zaubert. Es sind ja nicht nur die Kürbisse, die aus dem Beet leuchten. Von den Bäumen grüßt das Rot der Äpfel oder das Gelb der Birnen, außerdem wagt sich noch so manche Blüte heraus.

Wenn Sie wissen wollen, welche Arbeiten im Oktober im Garten zu erledigen sind, finden Sie die Antwort in dieser Ausgabe. Foto: Jana Bindal



Die Vereinswiese im Schreberverein Fortschritt wurde durch die Neugestaltung des Spielplatzes erneut aufgewertet. Foto: Verein

Aus dem Inhalt

Wo Kinder spielen und Gemeinschaft wächst	2	Über den Gartenzaun gefragt – aktuelle Gartentipps für den	
Gute Stimmung beim Hoffest des Stadtverbandes	3	Monat Oktober	11
Kassen- und Buchprüfung kann Ärger vermeiden	4	Gärtnern nur mit Regenwasser – geht das?	12
Der Stadtverband gratuliert	4	Nachrufe	12
Die Kinderseite „Der kleine Gartenfreund“	5	Kräuter im Kleingarten: Ysop	13
Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (78): „Landfrieden“ e.V.	6	Kreisverband beteiligt sich erfolgreich am Tag der Sachsen und am Landeserntedankfest	14
Ein Lied und vieles mehr fürs Trommelholz	7	Pflanzenraritäten für Garten & Balkon (71):	
Über den Tellerrand nach Dresden geschaut	8	die Hakenlilie (<i>Crinum x powelli</i>)	16
Veranstaltungstipp: Oktoberfest im KGV „Grünes Tal“ e.V.	8	So kommen Gartengeräte gut durch den Winter	17
Ein Jahrhundert „Am Stünzer Park“ e.V.	9	Die Natur des Jahres 2025: Streuobstsorten	18
Terminübersicht des Kreisverbandes	9	Heilende Pflanzen vor unserer Haustür: Wahrer Bärenklau	19
Der Kreisverband gratuliert	9	Impressum	19
Terminübersicht des Stadtverbandes	10	Hier spricht die Gartenfachkommission	20
Gärtnerglück im KGV „Trommelholz“	10	Notrufe und Ansprechpartner	20



Collin van de Loo (r.) informiert sich bei Ralf-Peter Fenk über die Arbeit des Bodenlabors. Fotos: André Dreilich



Die zweite Auflage des Hoffestes in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes lockte zahlreiche Besucher an.

Gute Stimmung beim Hoffest des Stadtverbandes

Das Hoffest des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK) fand am Nachmittag des 5. September in der SLK-Geschäftsstelle statt. Zahlreiche Gäste nutzten die Veranstaltung zum geselligen Austausch.

Das diesjährige Hoffest war bereits die zweite Veranstaltung dieser Art im SLK und sie war wieder gelungen. Die Hoffeste werden im Wechsel mit unserer Kleingärtnerversicherung, der Allfinanz Deutsche Vermögensberatung Premiumpartner Generali, durchgeführt.

Dabei stellen die Veranstalter ihre Arbeitsbereiche vor und sorgen für Unterhaltung. 110 Kleingärtner und

Gäste waren gekommen (s. Kasten). Auf dem Hof der Geschäftsstelle des SLK waren die Arbeitsgruppen und Fachbereiche des Verbandes als Gesprächspartner präsent. Auch Partner des Verbandes, wie z.B. die Leipziger OBI-Märkte, die Polizeidirektion Leipzig sowie die Software „Gartenbund“ waren dabei. Die Generali spendierte leckere Bratwürste. Getränke gab es zu moderaten Preisen für einen ge-

meinnützigen Zweck. Die Einnahmen wurden dem Verein „Bärenherz“ gespendet.

Auch das Wetter spielte mit; nach einem verregneten Vormittag strahlte am Nachmittag die Sonne. -r



Bild links: Robby Müller (r.) und Tommy Brumm (m.) im Gespräch mit Thomas Kretzschmar, Leiter des Eigenbetriebes Stadtreinigung. Bild unten: Am OBI-Glücksrad gab es tolle Preis zu gewinnen.



Aus der Gästeliste

- Tommy Brumm, Präsident des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e.V.
- Dr. Volker Külow, Die Linke, Stadtrat
- Konrad Riedel, CDU, Vorsitzende des Kleingartenbeirates Leipzig
- Collin van de Loo, Leiter Polizeirevier Leipzig Nord
- Thomas Kretzschmar, Leiter Eigenbetrieb Stadtreinigung
- Olaf Pöschel, Schatzmeister des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.
- André Dreilich, Redaktion „Leipziger Gartenfreund“

Waschbär?

GartenJäger helfen bei Problemen mit Waschbär, Marder & Fuchs
Schnell und unkompliziert



GartenJäger

0341 2535 2283

0176 5775 7003

info@gartenjaeger.de

Rufen Sie uns an !

Kassen- und Buchprüfung kann Ärger vermeiden

Unterschiedliche Ursachen können dazu führen, dass ein Kleingärtnerverein (KGV) in finanzielle Schieflage gerät. Stets stellt sich dann die Frage, warum das Problem nicht rechtzeitig erkannt wurde

Um den Verein vor derartigen Problemen zu bewahren, gibt es die Kassenprüfung. Sie wird auch als Buchprüfung oder Revision bezeichnet. Aber weder im Bundeskleingartengesetz noch in anderen gesetzlichen Bestimmungen gibt es verbindliche Regelungen dazu.

Erfahrungen bestätigen, dass durch die Überprüfung des Wirtschafts- und Zahlungsverkehrs die Integrität des Vereins gewährleistet und das Vertrauen der Mitglieder in ihren Vorstand gestärkt wird. Deswegen ist es empfehlenswert, in der Satzung Regelungen zur Kassenprüfung zu beschließen.

Als Kassenprüfer kommen qualifizierte Mitglieder in Betracht, die kein Vorstandsamt bekleiden und auch keinem anderen zu kontrollierenden Organ des Vereins angehören. Sie wer-

den von der Mitgliederversammlung gewählt.

Enthält die Satzung keine abweichenden Regelungen, beschränkt sich ihr Auftrag darauf, ob Einnahmen und Ausgaben ordnungsgemäß aufgezeichnet wurden sowie auf die Prüfung, ob die Mittel wirtschaftlich verwendet wurden, ob die Ausgaben sachlich richtig sind und ob sie mit dem Haushaltplan übereinstimmen. Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben dürfen sich die Prüfer nicht blind auf die Angaben des Vorstandes verlassen. Sie sollen sich jedoch vom Gang der Angelegenheiten unterrichten, soweit es der Prüfungszweck erfordert.

Sie können sich auf Stichproben beschränken, sofern sie keinen Grund zur umfassenden Prüfung finden. Der Vereinsvorstand hat alles zu tun, um den Prüfern die Erfüllung ihrer Pflich-

ten zu ermöglichen. Ein Schweigerecht gegenüber den Prüfern hat der Vorstand nicht.

Die Prüfer haben der Mitgliederversammlung (diese ist ihr Auftraggeber) mündlich zu berichten. Wenn in der Satzung festgelegt ist, dass der Bericht schriftlich abzugeben ist, ist dies für die Prüfer verbindlich. Die Berichte der Prüfer stellen Vorgänge interner Rechnungsprüfung dar. Sie haben keinen rechtsgeschäftlichen Erklärungswert.

Wenn diese Kontrollen regelmäßig bzw. satzungsgemäß durchgeführt werden, können finanzielle Probleme frühzeitig erkannt und geklärt werden. Insbesondere in kleineren KGV finden sich mitunter keine geeigneten Vereinsmitglieder, die als Kassenprüfer infrage kommen. In einem solchen Fall können zur Kassenprüfung auch befähigte Nichtmitglieder herangezogen werden. Dazu gehören u.a. Wirtschaftsprüfer oder Steuerberater. Die dafür benötigten finanziellen Mittel sollten im Haushaltplan berücksichtigt werden.

Zur Unterstützung der Arbeit der Kassenprüfer, Buchprüfer und Revisoren in den Vereinen organisieren die beiden Leipziger Kleingärtnerverbände auf der Grundlage ihrer Arbeitsplanung regelmäßig Schulungsveranstaltungen zu dieser Thematik. Die Termine werden im Mitteilungsblatt „Leipziger Gartenfreund“ veröffentlicht.

-gm



Die Mitgliederversammlung (im Bild: Mitgliederversammlung des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.) bestätigt den Bericht der Buchprüfer. Foto: SLK

Quelle: Nessler/Duckstein „Vereinsrecht im Kleingärtnerverein“, 2. Auflage, RNr. 149-152

Der SLK gratuliert

Wir gratulieren in den Vereinen **Dahlie**: Randi Merbold zum 83., Gerlinde Schaper zum 75, Bernd Hirche zum 70. und Heidi Kehr zum 75.; **Froschburg**: Ilona Jost zum 75.; **Reichsbahn Connewitz**: Hannelore Jäkel zum 85.; **Seilbahn**: Gerhard Stammwitz zum 91., Wolfgang Schenk zum 85., Adelheid Pötzsch z. 79. und Mohamad Hami Aousi zum 75.; **Volkshain-Anger**: Rudolf Lindner zum 83.

Wir gratulieren sehr herzlich

Daniele Weber,

Vorsitzende des KGV „Neu Gohlis“ e.V.,
zum 60. Geburtstag, und

Torsten Schönbach,

Vorsitzender des KGV „Zum Stausee“ e.V.,
zum 55. Geburtstag,

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für den aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

**Vorstand und Mitglieder des Kleingärtnervereins
sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.**



Der kleine Gartenfreund

Lenny mag es herbstlich bunt

Im Oktober wird die Natur mit jedem Tag ein Stück herbstlicher. Lenny mag die bunten Blätter an den Büschen und Bäumen. Später fallen die Blätter ab und ein gemütlicher Spaziergang durch das raschelnde Laub macht Lenny großen Spaß. Die schmutzigen Füße sind ja kein Beinbruch ...

In der Herbstzeit bastelt Lenny gern mit dem, was er in der Natur gesammelt hat. Eicheln, Kastanien und rote Hagebutten findet er unterwegs an vielen Stellen. Im Garten freut er sich über trockene Disteln, Hortensienblüten, Mohnkapseln, die Wilde Karde, Gräser und kleinere Äste.

Die Gräser und Disteln bindet er zusammen zu einem Tro-



Foto: Petra Hegewald/pixelio



Hast Du Fragen oder Ideen, dann schreibe mir einfach eine Mail an lenny@leipziger-kleingartner.de oder schick eine Whatsapp an 0176 62508558

cken-Blumenstrauß und stellt ihn in eine Vase.

Oder er ordnet seine Funde in einer Schale an, die auf dem Esstisch ihren Platz findet und die herbstlichen Farben in die Wohnung bringt.

Für eine besondere Tischdeko bastelt Lenny bunte Herbstkugeln. Das geht ganz einfach. Lenny knüllt Zeitungspapier zu unterschiedlich großen Kugeln zusammen.

Diese Kugeln umhüllt er vorsichtig mit Moos, bunten Blättern oder mit leuchtend roten Hagebutten. Damit das alles gut hält, umwickelt er es mit einem dünnen Bind- oder Zwirnsfaden.

Nun noch auf einen einfarbigen Teller oder ein Holzbrettchen legen – fertig. Das sieht echt toll aus! Lenny freut sich.

Lenny hat für den Herbst übrigens ein Lieblingslied, das er

gern singt. Es geht so:

„Ihr Blätter wollt ihr tanzen,
so sprach im Herbst der Wind.
Ja, ja wir wollen tanzen,
ja, ja, wir wollen tanzen,
drum hol’ uns nur geschwind.

Da fuhr er durch die Äste
und pflückte Blatt für Blatt.
Nun tanzen sie zum Feste,
nun tanzen sie zum Feste,
nun tanzen sie sich satt.

Der Winter hat sie leise
mit Flocken zugedeckt.
Nun schlafen sie und träumen,
nun schlafen sie und träumen,
bis sie der Frühling weckt.”

(Text von G. Lang)

Kennst Du dieses Herbstlied?
Dann sing es mit! Kennst Du
vielleicht ein anderes Lied,
das gut in den Herbst passt?
Dann schreib mir doch mal,
wie es geht. **Dein Lenny**

■ Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (78)

In unserer Artikelserie zur Vereinsgeschichte geht es heute um den KGV „Landfrieden“ e.V., dessen 3 ha große Anlage im Schönauer Weg 6 in 04207 Leipzig liegt.

Es kann davon ausgegangen werden, dass die Gründung des KGV „Landfrieden“ e.V. nicht auf die Schreberbewegung zurückzuführen ist. Zufall und die Not der Zeit können Gründe dafür sein, dass die Taborkirche im Oktober 1916 ein 25.000 m² großes Stück Land an den Evangelischen Arbeiterverein Leipzig-Kleinzschocher (EAV) zur kleingärtnerischen Nutzung verpachtete. Umgehend wurden 70 Parzellen an Mitglieder des EAV, die sich für Grabeland interessierten, übergeben. Mit dem Bau von Lauben und Geräteschuppen sowie dem Anpflanzen von Obstbäumen und Sträuchern entwickelte sich das Grabeland allmählich zu einer Kleingartenanlage.

Ab 1920 wurde die Gartenabteilung des EAV in Selbstverwaltung überführt. Es wurde ein Obmann gewählt und mit der Leitung der Geschäftsstelle beauftragt. Diese kümmerte sich vor allem um die weitere Gestaltung und Funktionsfähigkeit der Gartenanlage. Ein Schwerpunkt war u.a. der Bau einer Wasserleitung. Das Vereinsleben entwickelte sich durch persönliche Kontakte der Mitglieder „nebenbei“.

Durch die Inflation in den 1920er Jahren wurde die weitere Entwicklung schwer belastet. Dennoch wurde in der Anlage ein Wasseranschluss (Standrohr mit Wasseruhr) installiert. In den Folgejahren konnte die Wasserleitung zunächst an den Vereinsplatz sowie nach und nach entlang der Gartenwege geführt werden. In den 1980er Jahren wurde das Wasserleitungsnetz erneuert.

Im Februar 1925 begann der Bau eines Vereinshauses. Bereits im August 1925 konnte es eröffnet werden. Die Finanzierung erfolgte mit Darlehen der Mitglieder und der Hilfe der Brauerei Ullrich, die sich damit gleich die Bierbelieferung sicherte.

Mit dem Vereinsheim kam neuer Schwung in das gesellige Leben. Es bildete sich verschiedene Interessengruppen. Ab 1927 entwickelte sich ein reges Vereinsleben. Es wurden u.a.



Das Vereinshaus des KGV „Landfrieden“.

Archivbild: SLK

regelmäßig Blumenschauen und Erntefeste mit Obstausstellungen, Sommer- und Kinderfeste sowie Weihnachtsfeiern durchgeführt. Im Jahr 1929 wurde die Anlage mit 19 Parzellen um 5.000 m² erweitert.

Infolge der ab 1933 betriebenen Gleichschaltung wurde 1934 aus der bisherigen Gartenabteilung des EAV ein selbstständiger Verein mit dem Namen „Landfrieden“, der sich in die Kreisvereinigung der Kleingärtner einordnete. Am 19. Juli 1939 beantragte der Vereinsführer die Eintragung in das Vereinsregister, die am 4. September 1939 vollzogen wurde. Demzufolge musste eigentlich 1939 das offizielle Gründungsjahr sein.

Der Zweite Weltkrieg hatte für die Gartenanlage verheerende Folgen. Über 20 Lauben, Geräteschuppen sowie Teile des Vereinsheimes wurden durch Bomben zerstört. Die Kleingärtner gingen ans Werk und machten Ordnung.

Ein neugebautes Vereinshaus konnte 1952 seinen Betrieb weiterführen. Wie andere Vereine auch, wurde der „Landfrieden“ 1946 in die damals gültige Struktur des Kleingartenwesens eingeordnet. Das Vereinsleben entwickelte sich unter den neuen Bedingungen recht gut. Es konnten geselli-

ge Veranstaltungen und Wettbewerbe organisiert werden. Im Jahr 1982 bekamen alle Parzellen einen Elektroanschluss.

Am 3. Oktober 1990 begann auch im „Landfrieden“ eine neue Zeit. Der Verein musste selbstständig arbeiten. Es wurde eine Satzung beschlossen und die Eintragung in das Vereinsregister vollzogen. Auch unter den veränderten Bedingungen entwickelte sich reges Vereinsleben.

Es wurde weiter tatkräftig an der Ausgestaltung der Kleingartenanlage und an der Ausstattung des Vereinshauses gearbeitet. Leider fiel das Gebäude 1998 einer Brandstiftung zum Opfer. Die Versicherung deckte den Schaden und der Wiederaufbau ging zügig voran.

Bei der 10. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen am 10. Mai 2014 war die Anlage des KGV „Landfrieden“ ein Etappenziel mit Stempelstelle. Etwa 600 Wanderfreunde waren damals dabei.

Gegenwärtig gibt es in der Anlage 85 Parzellen und eine Vereinswiese mit einem Kinderspielplatz. -r

Quelle: „Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärten“, Umwelt Consult e.V., Broschüre 3, 1915-1918, 2,78



Dank vieler fleißiger Helfer wurde das Sommerfest im Kleingärtnerverein „Trommelholz“ zu einem Erfolg.
Foto: Mandy Herzig



Gemeinsames Antoßen auf den neuen Naschgarten. Foto: Karen Schaarschmidt

■ Ein Lied und vieles mehr fürs „Trommelholz“

Für den 23. August hatte der Verein zu seinem traditionellen Sommerfest geladen. Bei der gelungenen Veranstaltung gab es nicht nur etwas für die Ohren, sondern auch eine Nasch-Premiere.

Durch die tolle Vorbereitung der Helfer um Uta Weigelt und Anja Schlegel stand bereits am Freitag alles parat für unser großes Fest. Die letzten Vorbereitungen am Samstagvormittag waren begleitet von Regenschauern und Sturmböen, aber das konnte uns nichts anhaben und so hieß es 14 Uhr: Hallo an alle Mitglieder, Gäste und Freunde des Vereins und herzlich willkommen zum Sommerfest 2025.

Die Eröffnung der Veranstaltung war in diesem Jahr anders als gewohnt. Wir begrüßten Robby Müller, den Vorsitzenden des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK), als Gast. Das hatte seinen Grund: Nach monatelanger Buddel-, Mäh-, Stemm-, Pflanz- und Mulchverteilarbeit wurden zwei Scheren übergeben; die eine in der Hand von Wolfgang Weigelt, dem aktuellen zweiten Vorsitzenden unseres Kleingärtnervereins (KGV), die andere an Robby Müller. Gemeinsam eröffneten sie per Scherenschnitt unseren Naschgarten. Nur durch die Hilfe des SLK war möglich, eine brache und traurige Fläche in der Anlage in einen Begegnungsgarten umzuwandeln, der seine Besucher einlädt, Feige, Nektarine, Birne, Heidelbeere & Co. zu naschen und einfach mal ein paar Minuten zu verweilen und durchzuatmen.

Den Mittelpunkt des Naschgartens bildet ein besonderer Baum. Ein Ginko, der uns stets an unseren im vergangenen Jahr verstorbenen Vorsitzenden Frank Mielack erinnern wird.

Ein Herz aus Holz mit einem emotionalen Spruch schmückt den Weg zum Baum. Rundherum eine Bank, ebenfalls gefördert durch den SLK. Lieber Frank, vielleicht sitzt du ab und an hier und schaust uns zu hier im Trommelholz.

Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an die Helfer um Anja Schlegel und Uta Weigelt, ohne die es nicht möglich gewesen wäre, aus einem Schutthaufen einen Steingarten, aus totem Boden einen Obstgarten und aus einer kaum zu bändigenden Wiese eine Heidelbeerhecke entstehen zu lassen. Mit einem Glas Sekt wurde angestoßen auf das fast fertige Projekt Naschgarten. Ein Weg soll noch angelegt werden, Schilder sind geplant, die die Besucher über die einzelnen Bäume informiert.

Weiter ging es nach der Naschgarteneröffnung mit unseren Attraktionen wie Spielemeile, Steine bemalen, Sonnenbrillen basteln, Eselreiten (Danke an Kathi und Team von der Kuschelfarm), Tombola für Groß und Klein und den Wettbewerben, bei denen wieder tolle Preise auf die Gewinner warteten.

Eine Duftstation brachte so manchen aus dem Konzept. Wie soll man auch allein durch Riechen den Unterscheid zwischen grüner Laubminze und Pfefferminze herausbekommen? Der ein oder andere hatte hier Kräuter im Glas, die ihm wohl bis dato vollkommen unbekannt waren.

Wäre das nicht schon Spaß, Aufregung und Freude genug, so gab es am späteren Nachmittag noch eine Überraschung. Angekündigt wurde sie mit „Bitte alle mal die Ohren spitzen ...“ Ein Lied für's Trommelholz als neue Hymne. Herzlichen Dank dafür an Anja und Enrico.

Bis weit in den Abend hinein wurde getanzt und gelacht, beim Bingo mitgefeibert und über den Tag gesprochen. Danke an alle Helfer, egal ob Aufbau, Abbau, Standbetreuung oder im Hintergrund tätig. So wollen wir es: Alle ziehen an einem Strang, um genau solche Veranstaltungen im Trommelholz anbieten zu können. Die große Gästezahl bestätigt uns in dem, was wir tun. Die „O-Töne“ der Gäste lassen uns schon jetzt an kommende Feste denken. Danke für die Resonanz, danke für Euer Kommen.

Wir sehen uns zur nächsten Veranstaltung ... es hat was mit Kürbissen, Gespenstern, Spinnen und Grusel zu tun ...

Sandy Weigelt
Schriftführerin

Hier geht's zum Trommelholz-Lied





Vom Proschhübel bot sich den Wanderern ein großartiger Blick über Dresden.



Die drei Leipziger Wanderfreunde erholen sich bei alkoholfreiem Bier und Radler von den Anstrengungen. Fotos: Th. Köhler

■ Über den Tellerrand nach Dresden geschaut

Nach vielen Teilnahmen an der Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen nahmen drei Wanderer aus Leipzig „auf Schusters Rappen“ am Dresdner Pendant teil.

Die Wanderung durch Dresdner Kleingärtnervereine (KGV) begann im KGV „Hellersiedlung“ e.V., dem größten Kleingärtnerverein in Sachsen. Danach ging es durch den KGV „Robinienhain“ e.V., in dessen Anlage am Wegesrand reifer Sanddorn genascht werden konnte. Danach gab es vom Proschhübel aus einen fulminanten Blick über Dresden, der sich im Bild leider nicht wirklich festhalten ließ.

Erstmals gab es bei der Dresdner Wanderung ein Stempelheft, in dem auch die Route abgebildet war. Leider waren die Straßennamen durch die darüberliegenden kleinen „Wanderfüßchen“ nicht überall lesbar.

Das führte dazu, dass wir uns schon nach dem zweiten Verein verlaufen hatten. Wir waren aber nicht die einzigen und wurden dort vom Vorsitzenden des Dresdner Stadtverbandes, Frank Hoffmann, wieder eingesammelt.

Die Vereine empfingen die Wanderer mit viel Liebe und Improvisationskunst. Wo es keine großen Freiflächen in den Vereinen gab, wur-

de die Versorgung aus der Parzelle heraus über die als Theke dienende Hecke hinweg organisiert. Dieses Angebot nahmen auch der Präsidiums-vorsitzende des Bundesverbandes, Dirk Sielmann, und Roberto Jurig, Geschäftsführer des Stadtverbandes der Dresdner Gartenfreunde, gern an.

In dieser Parzelle konnten sich auch die drei Leipziger ausruhen. Nicht nur die Temperaturen machten etwas zu schaffen, auch das Terrain war anspruchsvoller als in Leipzig. Dresden hat halt nicht nur flache Bereiche ... In den KGV ohne Vereinsmobiliar wurden die Stühle und Tische aus den Parzellen der Pächter bereitgestellt, damit die Wanderer ihre müden Füße ausruhen konnten.

Am Ziel, im KGV „Rudolphia“ e.V., dem Sieger des diesjährigen Wettbewerbs um „Dresdens schönste Kleingartenanlage“, gab es endlich auch die Belohnung für die vollständige Stempelkarte.

Nach einer längeren Erholung zog es die Leipziger noch in den Verein Dresden-West. Dort werden bedrohte Wildpflanzen erfolgreich vermehrt und verbreitet. Wir wollen nun (auch mit Hilfe der erhaltenen Infoblätter) versuchen, die Aktion in Leipzig ebenfalls zu etablieren. Doch dazu später in einem anderen Artikel mehr. Mit Einzelheiten der zähen Rückfahrt im Schrittempo aus Dresden heraus will ich Euch nicht langweilen ...

Thomas Köhler

■ Veranstaltungstipp

Am 25. Oktober feiert der Markleeberger Kleingärtnerverein „Grünes Tal“ e.V. ein zünftiges Oktoberfest mit Speis' und Trank, Lampionumzug und Lagerfeuer. 16 Uhr geht's los, Gäste sind herzlich willkommen. -r



BKD-Vorsitzender Dirk Sielmann (l.) und Roberto Jurig, Geschäftsführer des Stadtverbandes „Dresdner Gartenfreunde“ e.V., an der „Heckenbar“.

■ Ein Jahrhundert „Am Stünzer Park“ e.V.

In Leipzig gibt es mehr als 120 Kleingärtnervereine (KGV), deren Geschichte 100 oder mehr Jahre zurückreicht. Einer davon ist der KGV „Am Stünzer Park“ e.V., der sein Jubiläum am 25. Oktober feiert.

Der KGV „Am Stünzer Park“ e.V. ist im Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. organisiert. Viele Kleingärtner werden ihn kennen, denn die Vereinsanlage war bei den Wanderungen durch Leipziger Kleingartenanlagen 2013 und 2024 ein Etappenziel mit Stempelstelle. Mit der gut organisierten gastronomischen Betreuung haben die Vereinsmitglieder bei den ca. 500 Wanderfreunden einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Die ca. 2,3 ha umfassende Anlage befindet sich im Leipziger Stadtteil Mölkau. Sie liegt zwischen Eigenheimen am Mölkauer Ortseingang und anderen Kleingartenanlagen direkt am Stünzer Park. Es gibt 64 Parzellen,

deren Größe jeweils 300 bis 540 m² beträgt.

Der 24. Oktober 1925 gilt als Gründungstermin des KGV als selbststän-



Ein Schmuckstück ist die älteste Laube in der Anlage. Foto: SLK

dige Anlage mit der damaligen Bezeichnung „Gesundheitspflege Leipzig-Ost, Anlage II“ e.V. 1935 wurde der Verein in „Am Stünzer Park Leipzig-Ost“ e.V. umbenannt. Im Juli 1990 wurde er unter „Am Stünzer Park“ e.V. im Vereinsregister eingetragen.

Das Vereinsleben ist gut organisiert. Das spiegelt sich in der schmucken Anlage wider. Auch die Geselligkeit kommt nicht zu kurz. Ob fröhliche Sommer- und Kinderfeste oder festliche Jubiläen zum Vereinsgeburtstag – der KGV bringt regelmäßig Menschen zusammen und schafft unvergessliche Momente. Aus Anlass des 100-jährigen Bestehens des Vereins findet am 24. Oktober 2025 eine Jubiläumsveranstaltung statt. **sg/gm**

■ Terminübersicht des Kreisverbandes Leipzig

Sprechstunde des Kreisverbandes

- Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr, Geschäftsstelle, nach Anmeldung

2. Mitgliederversammlung & Rechtsschulung

- 24.11., 17 Uhr: „Großer Lindensaal“, Rathaus Markkleeberg, mit Einladung

Erweiterte Vorstandssitzung

- 23.10. und 26.11., ab 16 Uhr

Stammtischgespräche

- 04.10., 10 Uhr: „Öffentlichkeitsarbeit“
- 22.11., 10 Uhr: „Wertermittlung“
- ohne Einladung, Geschäftsstelle

Rechtsberatung für Mitgliedsvereine

- 20.11., 14 Uhr: Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Sprechstunde Datenschutz

- 28.10., 16 Uhr: Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Onlineschulung des Landesverbandes

- 24.11., 17 Uhr: „Rahmenkleingartenordnung des LSK (RKO – Teil 3“, Dozent Tommy Brumm, Präsident des LSK, Anmeldung über den KVL

Schulung für Schatzmeister/Kassierer

- 11.10., 9.30 Uhr: KGV „Gartenfreunde West-Rückmarsdorf“ e.V., mit Einladung

Schulung für Kassenprüfer/Revisoren

- 18.10., 9.30 Uhr: KGV „Südsterne“ e.V., mit Einladung

Schulung für Vorsitzende/stv. Vorsitzende

- 11.10., 9.30 Uhr: KGV „Lindenhöhe“ e.V. Lützschena, mit Einladung
- 29.11., 9 Uhr: Schulung für neu fungierende Vorsitzende/Vorstandsmitglieder, Geschäftsstelle des KVL, nach Anmeldung

Baum- und Gehölzschnittschulungen

- 06.09., 10 Uhr: Pfirsich; KGV „Am Finkenweg“, Ochsenweg 24, 04178 Leipzig, Treff Parkplatz
- 20.09., 10 Uhr: Pflaume, Sauerkirsche, Aprikose; KGV „Am Finkenweg“, Ochsenweg 24, 04178 Leipzig, Treff Parkplatz

- Bitte eigenes Schnittwerkzeug mitbringen! Bei Regen findet die Schulung nicht statt.

Sonstige Termine

- 05.-07.09.: Tag der Sachsen in Sebnitz
- 12.-14.09.: Landeserntedankfest in Hoyerswerda

Service und Schadensdienst zur Versicherung

- Wirtschaftskontor Karsten Heine, Dialog Versicherung, Ansprechpartner: Jens Rehmuß, Südstr. 25, 04416 Markkleeberg
Telefon: 0341/35 01 95 86, Mobil: 0173/37 11 945,
Fax: 0341/35 01 95 85, E-Mail: makler@gmx.net,
Termine nach Vereinbarung

Hinweis

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Homepage des Kreisverbandes www.kleingarten-leipzig.de oder mit Hilfe des QR-Codes. Dort erhalten Sie weitere Informationen zu Garten und Natur.



Wir gratulieren herzlich

Gert Müller,

Vorsitzender des KGV „Taucha Süd“ e.V.,
zum 73. Geburtstag,

Reinhard Faulian,

Vorsitzender des KGV „Willeben“ e.V., zum 72. Geburtstag,

Heike Vogt,

Fachgruppe des Kreisverbandes, zum 65. Geburtstag, und

Anke Voigt,

Mitarbeiterin des Kreisverbandes, zum 56. Geburtstag,

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für den aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

**Vorstand und Mitglieder des Kleingärtnervereins sowie der
Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner
Westsachsen e.V.**



Anmeldung zu Veranstaltungen und Online-Schulungen bitte per E-Mail an info@leipziger-kleingaertner.de bzw. per Fax an (0341) 4774306. Mit * markierte Veranstaltungen finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt.

Online-Schulung für Vereinsvorstände

Bitte zu diesen Schulungen mind. 5 Tage vor dem Termin anmelden!

• SLK-Online-Seminar: Recht 2 – Ordnungsgemäße Rückgabe der Parzelle

Wann: 14.10., 17 - 18.30 Uhr

Was: Schulung für Vereinsvorstände

Wer: Karsten Duckstein, Vertragsanwalt LSK

Schulung für Vereinsvorstände

• Tagesseminar Vereinsführung und Recht

Wann: 18.10., 9.30 - 17 Uhr (auf Einladung)

Was: Schulung für Vereinsvorstände

Wer: Patrick R. Nessler, Vertragsanwalt des BKD

Karsten Duckstein, Vertragsanwalt des LSK

• Bäume im Kleingarten

Wann: 11.11., 17 - 18.30 Uhr (auf Einladung)

Was: Schulung für Vereinsvorstände und Fachberater

Wer: Markus Drappatz, Sachgebietsleiter Stadtbäume ASG

Weitere Termine

- 23.10.: Erfahrungsaustausch mit Fachberatern (Einladung)
- 04.11.: Schulung der Wertermittler (Einladung)
- 25.11., 16 Uhr: AG Tradition für interessierte Kleingärtner

Stammtische der Gartenfachkommission

(für alle Interessenten offen)

Stammtisch Nord

Leitung: Ralf-Peter Fenk; Ort: KGV „Seilbahn“ e.V. (Max-Liebermann-Str. 91 - 93, 04157 Leipzig)

- 01.10., 17 Uhr: Beurteilung Gartenjahr 2025, Ausblick 2026

Stammtisch Nordost

Leitung: Wolfgang Bielke; Ort: Vereinshaus Nordstern (Friedrichshafener Straße 50, 04357 Leipzig)

- 02.10., 17 Uhr: Erfahrungsaustausch und Themenvorschläge für 2026

Stammtisch Süd

Leitung: Antje Löffler; Ort: KGV „Erholung“ e.V. (Richard-Lehmann-Straße 62a, 04275 Leipzig)

- 10.10., 17 Uhr: Vegetative Vermehrung von Gartenpflanzen
- 07.11., 17 Uhr: Rückblick 2025, Ausblick 2026

Stammtisch Südwest

Leitung: Andreas Händler; Ort: KGV „Am Weidenweg“ e.V. (Rippachtal 5, 04249 Leipzig)

- 02.10., 17 Uhr: Erfahrungsaustausch; Termine und Themen für 2026

Stammtisch West

Leitung: Gerhard Friedrich; Ort: Schrebergerein „Leipzig-Lindenau“ e.V. (Friesenstr. 17, 04177 Leipzig)

- 06.10., 17 Uhr: Pflanzen stärken
- 03.11., 17 Uhr: Erfahrungsaustausch Gartenjahr 2025

Sprechzeiten Oktober/November

- Sprechzeit der Schlichtergruppe*: 02.10. und 13.11.; 13.30 - 16 Uhr, nach Terminvereinbarung.
- Gartenfachberatersprechzeit (telefonisch): Olaf Weidling: 02.10. und 13.11.; 14.30 bis 16.30 Uhr
Telefonisch oder E-Mail an garten-olaf@gmx.de
- Sprechzeit Traditionspflege*: nach Anmeldung
- Alle Anmeldungen unter (0341) 4772753.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

- Mo. ausschl. für Vereinsvorstände nach tel. Vereinbarung
- Di. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr
- Außerhalb dieser Zeiten bleibt die Geschäftsstelle für den gesamten Publikumsverkehr geschlossen.
- Tel. Erreichbarkeit: Mo 8-12 und 13-16 Uhr, Di 8-12 und 13-18 Uhr, Do 8-12 und 13-17 Uhr und Fr 8-13 Uhr

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärnerweg“, Kärnerweg 12a, 04299 Leipzig. Geöffnet am 26.10., 9-12 Uhr.

Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Stadtverband. Dort besteht auch die Möglichkeit zur Terminvereinbarung.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Straße 7, 04109 Leipzig, Di. - Do. 10-16 Uhr. Besuche außerhalb dieser Öffnungszeiten sind nach telefonischer Anmeldung unter (0341) 2111194 möglich.

Weitere Informationen zum Museum finden Sie auf www.kleingarten-museum.de

Allfinanz Deutsche Vermögensberatung

Premiumpartner Generali

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerservice und Schadendienst: Tel. (0341) 212094968
- Öffnungszeiten: Mo.-Do. 9-17 u. Fr. 9 - 13 Uhr. Vor Besuch bitte telefonisch anmelden.

Aktuelle Informationen, Termine und vieles mehr auf www.stadtverband-leipzig.de



Gärtnerglück im KGV „Trommelholz“

Diesen Spitzkohl ernteten die Gartenfreunde Uta und Wolfgang Weigelt am 9. September auf ihrer Parzelle. Aus einem kleinen Saatkorn ist dank eigener Anzucht und guter Pflege ein Riese entstanden, der 14,69 kg auf die Waage bringt und seinesgleichen sucht. Glückwunsch an die beiden Trommelholz-Pächter für dieses Riesengemüse. Eine Teilnahme an Deutschlands Riesengemüsegewettbewerb im nächsten Jahr ist zu empfehlen ... und auch bereits angedacht. *Sandy Weigelt*



Fotos: Anja Schlegel



■ Über den Gartenzaun gefragt

Sonja Ebner antwortet auf aktuelle Fragen. Soll ich meine Beete umgraben oder besser nicht? Wie kann ich mein geerntetes Gemüse lagern? Weshalb soll ich das Laub vom Rasen abharken?

Liebe Gartenfreundinnen,
liebe Gartenfreunde,

in einem bekannten Schlager heißt es „Der Herbst steht auf der Leiter und malt die Blätter an“. Für uns bedeutet das, dass der Garten allmählich winterfest gemacht werden muss.

Jetzt sollten die abgeernteten **Gemüsebeete** bearbeitet werden. Früher war das Umgraben ein fester Bestandteil der Gartenarbeit. Intensives Umgraben kann jedoch den im Boden enthaltenen Lebewesen, wie Bakterien, Pilze, Algen, Würmer u.a., schaden. Diese leben in bestimmten Bodentiefen. Beim herkömmlichen Graben werden die Schichten durcheinandergebracht und damit das Bodenleben beeinträchtigt. Sinnvoll durchgeführt, kann das Auflockern des Bodens durch eine Grabegabel erfolgen, ohne die Bodenschichten durcheinander zu bringen. Die Schollen werden nicht gewendet, der Boden wird nur aufgelockert. Anschließend wird die Erde mit Kompost abgedeckt. Dieser wird nicht eingearbeitet, da er möglicherweise noch nicht verrottete Bestandteile enthält, die im Boden faulen würden. An der Luft geht das Verrotten weiter.

Möhren, Sellerie, Winterkohl, Rote Rüben usw. werden jetzt geerntet. Das Gemüse wird in vorbereiteten Mieten (im Gewächshaus oder auf einem freien Gemüsebeet) gebettet. Ich hebe dazu eine Vertiefung von ca. 30 cm aus. Zuerst lege ich eine Schicht Stroh hinein und stelle darauf eine Gitterbox mit Deckel aus PVC. So kommen die Mäuse nicht heran. In die Gitterbox wird eine Schicht Stroh und auf dem Stroh eine Schicht der aufgehobenen Erde gebracht. Danach gebe ich das Gemüse hinein. Um Fäulnis zu vermeiden, darf es keinerlei Schäden aufweisen. Auf das Gemüse kommt noch eine Schicht Stroh, dann wird der Deckel zugemacht. Zum Belüften der Miete verwende ich ca. 10 cm starke Strohbinden. Ich stecke sie neben der Box bis hin zur ersten Strohschicht, sodass eine Verbindung besteht.

Mini-Kiwis sind vitaminreiche und



Die Früchte der Mini-Kiwis können mit Schale gegessen werden. Foto: Hiperpinguino / CC BY-SA 3.0

wohlschmeckende Pergola-Kletterer. Sie sind zudem ein schöner Sichtschutz und bilden mit den Jahren ein grünes Dach. Die Kiwis sind als Schlingpflanze beliebt. Die großfrüchtigen Kiwi sind aber schon bei -10 °C frostgefährdet. Eine gute Alternative die auf Wildarten zurückgehenden kleinfrüchtigen Kiwis (Kiwibeere), die bis -30 °C frosthart sind. Ihr Anbau ist problemlos. Die Früchte sind zwar kleiner, aber sie reifen sicher aus, sind noch vitaminreicher und schmecken intensiv fruchtig. Die Schale kann man mitessen. Die Mini-Kiwis befruchten sich selbst. Sie benötigen zum Gedeihen reichlich Wasser.

Noch **junge Obstgehölze am falschen Standort** können jetzt umpflanzt werden. Beim Spazieren durch Kleingartenanlagen sehe ich häufig, dass der Pflanzabstand für Obstgehölze (2 m vom Zaun, s. Kleingartenordnung, Seite 16) nicht eingehalten wird. Das gilt auch für das Säulenobst.

Die neue Pflanzgrube muss fertig sein, ehe das Gehölz ausgegraben wird, damit die Wurzeln nur kurze Zeit der Luft ausgesetzt sind. Die Grube muss groß genug sein, damit ein Nachbereiten entfällt. Es kommt darauf an, möglichst viele leistungsfähige Faserwurzeln am Gehölz zu belassen. Mit Komposterde sowie je einer Handvoll Rinderdung und Hornspäne haben Sie die richtige Zugabe in die Pflanzgrube.

Graben Sie das Bäumchen großflächig aus, so können viele Faserwurzeln gerettet werden. Nach dem Umpflanzen sollen die Bäumchen nicht tiefer stehen als zuvor. Zur Windsicherung sind je nach Baumgröße zwei oder drei lange Pfähle sinnvoll. Nun müssen Sie nur noch reichlich gießen und je nach Witterungsverhältnissen das Gießen wiederholen.

Sobald das Laub fällt, ist der Rasen regelmäßig abzuharken. Dazu kann man einen Laubbesen oder einen großen Rechen verwenden. Anderenfalls können Faulstellen im Rasen entstehen. Das Laub können Sie zwischen die Büsche und Rosen bringen. Bis Ende Oktober bekommt der Rasen den letzten Dünger. Ein kaliumreicher Dünger stärkt den Rasen für den Winter und macht ihn widerstandsfähig gegen Frost und Krankheiten. Zu spät ausgebrachter Dünger mit viel Stickstoff kann den Rasen weich machen, deshalb ist der richtige Zeitpunkt für die letzte Düngung im Jahr wichtig.

Sonja Ebner

**Sie haben Ärger mit
Waschbär & Co.?**

Jäger Rico Nelke hilft.
Telefon: 0162 7617090
E-Mail: kontakt@nelke-jagd.de
www.nelke-jagd.de

Gärtnern nur mit Regenwasser – geht das?

Im Sommer 2023 regnete es zeitweilig so viel, dass am Saale-Elster-Kanal Wasser abgelassen wurde, um den Druck von den Deichen zu nehmen. Das machte unseren Autor neugierig, wo wie viel Regen fällt.

Wir schafften in unserem Kleingärtnerverein „Kanalendreieck“ e.V. eine Wetterstation an und stellten die Werte allen interessierten Gartenfreunden über einen im Schaukasten veröffentlichten Link und QR-Code zur Verfügung. Es ist schon interessant zu wissen, ob ich z.B. trotz kräftigen Regens in Taucha nach Burghausen zum Gießen in den Garten fahren muss.

Für mich war ein anderer Punkt interessanter. Regnet es in meinem Garten so viel, dass ich mit der anfallenden Menge über das ganze Jahr komme? Vor über 20 Jahren hatte ich als Neuling einfach den Sprenger an den Schlauch gesteckt und das Wasser stundenlang auf alle möglichen und unmöglichen Flächen regnen lassen, sowohl auf Wege im Garten als auch auf die Wege außerhalb des Gartens. Das unerwünschte Rahmenbegleitgrün gedieh üppig. Doch man kann seine Angewohnheiten auch ändern.

Seit einigen Jahren sammle ich an meinen beiden Gartenlauben mit fünf IBC-Behältern Regenwasser und gieße nur noch mit der Kanne. Ich habe



Foto: Thomas Köhler

seitdem nie erlebt, dass alle Behälter leer waren. Wenn ich mir die Auswertung der Wetterstation für die beiden zurückliegenden Jahre ansehe, weiß ich auch, warum. Auf die 24 m² Dachfläche regnete es von August 2023 bis Juli 2024 sage und schreibe 17.500 l hernieder. In den zwölf Monaten bis Juli 2025 waren es noch 14.000 l. Das

macht pro Jahr mehr als einen halben Tanklastwagen.

Gestaltet man keinen englischen Rasen (und schneidet nicht jede Woche auf drei bis fünf Zentimeter kurz), sondern eine artenreiche Blühwiese, verschwendet man auch keine 15 bis 20 l Wasser pro Woche für jeden einzelnen Quadratmeter, damit der Rasen grünt. So kommt man mit der jährlichen Wassermenge aus.

Man muss sie aber auch sammeln. Mit einem 200 bis 500 l fassenden Fass im Garten lässt sich nicht viel Wasser speichern. Oft fällt die größte Wassermenge im Herbst bis ins zeitige Frühjahr an oder es regnet mit einem Mal so viel, dass das besagte Fass nach wenigen Minuten voll ist und alles weitere Wasser vom Dach unkontrolliert abfließt (oder sich an einigen Stellen massive Staunässe ansammelt).

Oft höre ich von anderen Gartenfreunden, dass sie den Platz nicht hätten. Schauen Sie sich ihre Gärten an, sehen Sie genug Platz für zwei oder drei 1000-Liter-Behälter. Manchmal braucht man nur einen Denkanstoß, um die geeignete Fläche zu finden. Mitunter muss man einen Gartenweg oder den Rand eines Beetes verlegen, schon ist Platz. Aber es zahlt sich aus. Sind die Behälter miteinander ver-

*„Erinnerung ist wie ein Fenster,
durch das wir Dich sehen,
wann immer wir wollen.“*

Wir trauern um unseren ehemaligen langjährigen
Vereinsvorsitzenden und Mitglied der Fachgruppe des Kreisverbandes,

Bernhardt Schumann,

der am 20. September 2025 nach langer Krankheit im Alter von 74 Jahren verstorben ist. Mit ihm verliert das Leipziger Kleingartenwesen einen engagierten Gartenfreund.

**Der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.
sowie Vorstand und Mitglieder des KGV „Flughafenstraße“ e.V. Schkeuditz**



*„Abschied ...
wir lassen nur die Hand los,
nicht den Menschen.“*

Wir trauern um unseren ehemaligen langjährigen Vereinsvorsitzenden und Mitglied des Schlichtungsausschusses des Kreisverbandes,

Christoph Weißwange.

Er ist am 27. August 2025 nach langer Krankheit verstorben. Mit ihm verliert das Leipziger Kleingartenwesen einen engagierten Gartenfreund.

**Der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.
sowie Vorstand und Mitglieder des KGV „agra“ e.V. Markkleeberg**



Fortsetzung auf Seite 13

Kräuter im Kleingarten

bunden, lässt man das Wasser bequem an einer Entnahmestelle in die Kannen fließen.

Den Wasseranschluss meiner Parzelle hoffe ich auch in den nächsten Jahren nicht fürs Gießen nutzen zu müssen. Ich habe Platz für einen weiteren Behälter geschaffen, um Trockenphasen, wie wir sie über eine oder zwei Wochen im Juni und August hatten, allein mit dem gesammelten Regenwasser überstehen zu können. Ich denke, dass das auch bei anderen funktioniert, wenn sie wollen ...

Aktuell sind die 1000-Liter-IBCs die beste und platzsparendste Variante, um möglichst viel Wasser sammeln zu können. Beim Kauf gebrauchter Behälter muss unbedingt der schriftliche Reinigungsnachweis vorliegen und als Nachweis aufbewahrt werden, um Behördenärger zu vermeiden.

Die Möglichkeit, eine Zisterne oder die IBCs in den Boden zu versenken, besteht im Kleingarten weiterhin nicht, ist aber auch nicht unbedingt erforderlich und aktuell nicht erlaubt. Für Vereine mit Gemeinschaftsflächen an Vereinshäusern wäre es jedoch eine sinnvolle Variante, denn bei den z.T. über 100 m² großen Dachflächen könnte man sicher mehr als 100.000 l pro Jahr sammeln, somit könnten viele Gemeinschaftsflächen dann auch mit dem gesammelten Regenwasser gegossen werden. Vielleicht bewegt sich hier ja in naher Zukunft etwas und die Vereine bekommen diese Möglichkeit.

Thomas Köhler

Ysop (*Hyssopus officinalis* Lamiaceae) ist ein leicht herb und minzig schmeckendes Kraut, das als Gewürz- und Heilpflanze genutzt wird.

Ysop ist auch als Bienenkraut, Josefskraut und Gewürzysop bekannt. Genutzt werden die Stängel, Blätter und Blüten. Im ausgehenden Mittelalter diente die Pflanze zum Färben von Seide (laubgrün). In der Volksheilkunde wird ein Sud zum Gurgeln bei Entzündungen des Rachens oder des Zahnfleisches verwendet. Außerdem galt er unseren Vorfahren als Mittel gegen Magenbeschwerden. Vor länger andauernder und hochdosierter Einnahme wird gewarnt, da es zu Vergiftungen mit Krämpfen kommen kann.

Ysop ist ein kleiner, verzweigter Halbstrauch. Seine Zweige sind nur im unteren Bereich verholzt. An seinen bis zu 60 cm langen Trieben erscheinen von Sommer bis Herbst blauviolette Lippenblüten an ährenähnlichen Blütenständen. Es gibt mehrere Sorten.

Wenn Ysop am Rand von Gemüsebeeten gepflanzt wird, kann das helfen, z.B. Kohlfliegen von Kohlgemüse fernzuhalten (Köderpflanze). Ysop steht gern in der Sonne auf trockenen, sehr lockeren, kalkhaltigen Boden.

Zur Vermehrung werden im April Samen in Schalen ausgesät. Ab Mai können die Sämlinge ins Freie. Dabei sollte ein Abstand von 25 cm eingehalten werden. Besondere Pflege ist nicht erforderlich. Im Frühjahr sollten lediglich alte, abgestorbene Triebe herausgeschnitten werden. Ysop wächst



Ysop ist auch optisch eine interessante Pflanze. Foto: H. Zell / CC BY-SA 3.0

auch sehr gut in Blumentöpfen. Frische Triebe können zum sofortigen Verbrauch oder zum Einfrieren immer geerntet werden. Zum Trocknen werden nur die oberen, zarten Triebe verwendet. Das verdauungsfördernde Kraut eignet sich zum Würzen von fettreichen Gerichten. Frisch und fein gehackt bringt es Geschmack im Kräuterquark und in Salaten.

Quelle: Readers Digest, „Die ganze Welt der Kräuter“, Seite 127

**TANZ
Shows**

**BALLON
Show**

**FEUER
Show**

Tanzshow, Kinderprogramm, Luftballontwisten oder eine Feuershow. Wir bieten Ihnen, was Sie für ein gelungenes Fest brauchen. Ob Gartenfest, Hochzeit, Geburtstag oder Weihnachtsfeier

**FAMOS
Shows**

www.famos-shows.de
017622318178

Latifaa

Miss Peggy Balloni



Kreisverband beteiligt sich erfolgreich am Tag der Sachsen und am Landeserntedankfest

Wenn zwei Großveranstaltungen im Wochentakt aufeinander folgen, ist das für die dort eingebundenen Ehrenamtler ein Härte-test. Das gilt um-so mehr, wenn die Austragungsorte in größerer Entfernung liegen.

Wie in den vergangenen Jahren stemmten die Fachberater Jana Bindal (mit Unterstützung ihrer Tochter Lilly) und Thomas Köhler gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V., Ralf-Dirk Eckardt, die beiden jeweils dreitägigen Veranstaltungen. Doch in diesem Jahr sollte es „Hardcore“ werden: An zwei Wochenenden nacheinander ging es praktisch ohne Verschnaufpause zur Sache.

Da galt es gut vorbereitet zu sein, denn zwischen beiden Veranstaltungen, die weit im Osten Sachsens stattfanden, blieben nur vier Tage, an denen im Verband das Alltagsgeschäft bewältigt werden musste. Jana Bindal kam zudem aus dem Urlaub und war sofort wieder auf Tour.

Los ging es am 5. September 2025 beim Tag der Sachsen in Sebnitz an der deutsch-tschechischen Grenze. Auf das Sicherheitskonzept, das sich gefühlt gegen die Aussteller richtete, wollen wir nicht näher eingehen. Behalten wir doch das Positive in Erinnerung. Die funktionierende Gemeinschaft der Dresdner, Torgauer und Leipziger Fachberater und Verbandsaktiven gestaltete wieder abwechslungsreiche Kleingärtnermeilen, auf denen unterschiedliche Mitmachaktionen für Kinder sowie Verkostungen von geschickt vermischem und angeordnetem Obst und Gemüse aus dem Kleingarten angeboten wurden.



Ministerpräsident Michael Kretzschmer entdeckte am Stand den Apfel seiner Kindheit wieder.
Foto: KVL

Ein Höhepunkt der „Grünen Meile“ (oder auch „Kleingärtnermeile“) sind immer wieder die Aufstriche und Pestos von Katrin und Peter Keiner sowie selbstgemachte Marmeladen der Familie Braune. Jedes Jahr überraschen sie mit neuen Kombinationen. Am Stand von Katrin Keiner lernt man auch, wie Lebensmittel aus dem Garten auf verschiedene Arten haltbar und schmackhaft selbst zubereitet werden können.

Thomas Köhler überzeugte bei drei Vorführungen über die Grundlagen von Schnittmaßnahmen an Obstgehölzen vor zum Teil übers 60 Zuhö-

rern in 40 kurzweiligen Minuten. Da er aus Erfahrung weiß, wie schwierig es ist, das Gehörte später am eigenen Baum umzusetzen, erstellte er aus dem Vortrag für die Zuhörer einen kurzen Auszug mit den vier wichtigsten Seiten. Dieser war auch nach den Vorträgen am Stand der Fachberatung heiß begehrt. Hoffen wir, dass die Hinweisblätter auch wirklich mit an den Baum genommen werden, wenn es losgehen soll.

Die Resonanz bei den Vorträgen von Jana Bindal zum Thema „Nützlinge in unserem Kleingarten“ lässt vermuten, dass die Bedeutung der natürlichen Schädlingsbekämpfer und Informationen dazu, wie man ihnen im Garten einen angenehmen „Wohnort“ schaffen kann, bei vielen noch nicht angekommen sind. Hoffen wir hier künftig auf mehr Einsicht und Interesse.

War in der Vergangenheit die Apfelverkostung eher schmückendes Beiwerk, entwickelte sich der Stand von Jana Bindal zum absoluten Magneten. Sie hatte aus dem Urlaub im Norden von einer Streuobstwiese alte Apfelsorten mitgebracht, die die Besucher „aus den Socken gehauen“ haben.

Fuhrbetrieb Gäbler

Baustoffe und Transporte

- Sand, Kies, Schotter, Splitt, Erde, Rindenmulch, Beton und vieles mehr. Mit Multicar sind auch Kleinstmengen unter beengten Verhältnissen günstig lieferbar.
- Baustofftransporte (auch mit Kranentladung) und Baggerarbeiten.
- Containerdienst 1,5 bis 4 m³ mit nur 1,80 m Durchfahrtsbreite.
- Liefertermine, Beratung und Preisangebote bitte zur Bürozeit, jeweils Mo. bis Do. 7.30 bis 15.30 Uhr, Fr. 7.30 bis 14 Uhr bzw. per E-Mail.



Entsorgung und Transport Theilig GmbH • 04425 Taucha • Sommerfelder Straße 102a
Tel. 0171 - 62 01 896 & 0173 - 37 36 310 E-Mail: containerfleck@gmx.de

Fortsetzung auf Seite 15



Jana Bindal und Thomas Köhler vom Kreisverband gaben bei ihren Vorträgen wertvolles Wissen an die Zuhörer weiter. Fotos: KVL

Fortsetzung von Seite 14

Selbst Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer verweilte deutlich länger als an anderen Ständen, erkannte er doch bei einer Probe den Apfel seiner Kindheit vom Baum der Großeltern. Es handelte sich dabei um den „Winterkalvill“, einen Apfel, der über Jahrhunderte hinweg nur Fürsten und Königen vorbehalten war. In den 1890er Jahren mussten teilweise 100 oder mehr Mark pro Zentner gezahlt werden, in heutiger Kaufkraft ca. enorme 640 Euro. Beim Austausch mit Jana Bindal konnte man Kretschmers Begeisterung spüren. Es war sicher auch für ihn ein Höhepunkt im sonst eher anstrengenden Politikeralltag. Landtagspräsident Alexander Dierks ließ sich ebenfalls nicht nehmen, der Kleingärtnermeile einen Besuch abzustatten.

Aber noch mehr als die Tatsache, dass Jana Bindal die Äpfel zur Verkostung organisiert und vieles über die Sorten in Erfahrung gebracht hat, begeisterte die Besucher, dass sie viele mitgebrachte Äpfel bestimmen und namentlich benennen konnte. Die Besucher waren dankbar, endlich die Sorte der in ihrem Garten wachsenden Äpfel zu kennen. Wächst hier eine dringend benötigte Pomologin heran? Man kann es dem Verband und den Pächtern nur wünschen.

Wer weiß, wie lange man von Sebnitz zurück nach Leipzig braucht, kann einschätzen, wann die Aktiven am Sonntagabend wieder in Leipzig waren, weil sie erst ab 20 Uhr den Stand abbauen durften.

Am 12. September 2025 trafen sie am frühen Morgen in Hoyerswerda zum Landeserntedankfest ein, wo der Aufbau der Stände schon erkennbar routiniert erfolgte. Über die Jahre lernt

man auch, zu improvisieren und sich auf Änderungen gegenüber der eigentlichen Planung einzustellen.

Bei der Fachberatung überwogen die Fragen zum Anbau von Kiwi im Garten, zum Kampf gegen verschiedene Krankheiten und zu Schadbildern bei Pflanzen. Hier waren auch, wie eine Woche zuvor, die Publikationen aus Pillnitz sehr gefragt.

Am Stand der Apfelverkostung gab es das gleiche Bild und die gleichen Besuchertrauben wie in Sebnitz. Obwohl es nirgends im Programmheft angekündigt war, kamen viele Interessierte mit ihren Äpfeln aus dem eigenen Garten. Die eigentliche Verkostung geriet schnell ins Hintertreffen.

Da musste auch die Tochter mithelfen, um die Anfragen bewältigen zu können. Die mitgebrachten Bücher wurden immer durchgeblättert, um die Merkmale der Äpfel weiter einzugrenzen und am Ende die richtige Sorte nennen zu können. Auch Lilly half hier fleißig mit und konnte drei Äpfel mit einem Namen versehen. Vielleicht haben wir in naher Zukunft beim Landeserntedankfest den Punkt „Apfel-

sortenbestimmung mit Bindal & Co.“ im Programmheft.

Neben dem erneuten Besuch des sächsischen Ministerpräsidenten begrüßten wir auch den Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft, Georg Ludwig von Breitenbuch, auf der Kleingärtnermeile.

Unterm Strich waren es aus Sicht der Teilnehmer an den Ständen der „Kleingärtnermeile des LSK“ zwei gelungene Veranstaltungen. Wir bezeichneten uns scherzhaft schon als „Udos Wanderzirkus“. Das ist nicht negativ gemeint, sondern wertschätzend an den Organisator gerichtet. Was der Vizepräsident des Landesverbandes der Kleingärtner Sachsens, Udo Seifert, hier immer organisiert, wie er versucht, für uns die beste Variante vor Ort zu schaffen (auch wenn es nicht immer gelingt), kann man nicht hoch genug bewerten. Es wäre schön, wenn diese Organisation und der dafür erforderliche Zeitaufwand sowie das Engagement der Teilnehmer auch bei anderen Kleingärtnern und Funktionsträgern mehr Anerkennung finden würden.

Thomas Köhler



Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

Dachdeckerarbeiten
kostenlose Angebote
kleingärtnerfreundliche Preise

■ Pflanzenraritäten für Garten & Balkon (71)

Die **Hakenlilie** (*Crinum x powellii*) ist auch als Gartenamaryllis bekannt. Sie entstand durch Kreuzung zweier südafrikanischer Arten und gehört zu den schönsten sommerblühenden Pflanzen fürs Staudenbeet.

Im Wuchs ähnelt die Gartenamaryllis der Zimmerpflanze. Sie schiebt aus den Blättern einen dicken, fleischigen Blütenstiel. Er ragt bis zu einem Meter hoch auf und trägt am Ende lilien-gleiche Blüten. Die graugrünen Blätter der Hakenlilie sind riemenförmig und erreichen eine Länge von bis zu einem Meter. Die Blüten erblühen in Purpurrosa oder je nach Sorte auch in Blassrosa und Weiß. Die leicht nickenden Trichterblüten können bis 15 cm lang werden und gehen von Juli bis September nacheinander auf. Ein gut eingewachsener Horst kann bis zu 15 Einzelblumen an einem Schaft hervorbringen. Den Duft ihrer Blüten hat ihr der stark duftende Elternteil *Crinum bulbispermum* vererbt.

Die Hakenlilie mag es sonnig und geschützt. Besonders geeignet ist ein heller, warmer Platz im Schutz einer Mauer oder Hauswand. Der Boden sollte nährstoffreich sein, die Erde darf nicht austrocknen. Gegen schädliche Nässe hilft eine Drainageschicht.

Bei Freilandkultur empfiehlt es sich, schon beim Einsetzen einen organischen Dünger, wie z.B. Hornspäne, ins Pflanzloch einzubringen. Im Sommer ist ein Flüssigdünger am effektivsten.



Die Zwiebeln sind im gut sortierten Fachhandel im Frühjahr erhältlich. Sie werden im April gepflanzt. Je nach Größe wird die Zwiebel 25 bis 30 cm tief gesetzt. Der Zwiebelhals sollte noch etwas herausragen. Im Pflanzcontainer angebotene blühende Pflanzen kann man mit Bodenabschluss einsetzen. Beim Verpflanzen von Altbeständen muss man vorsichtig sein,

da die fleischigen Wurzeln leicht abbrechen.

Die Hakenlilie bildet wie viele andere Zwiebelblumen Brutzwiebeln. Anders als bei Tulpen trennt man die Tochterzwiebeln bei der Gartenamaryllis nicht ab. Die Pflanzen sollen zu einem dichten Horst heranwachsen und blühen umso üppiger. Bei Kübelkultur teilt man erst bei Platzmangel aller vier bis fünf Jahre und pflanzt in frische Kulturerde.

In unseren Breiten wird das Laub der Hakenlilie nach der Blüte in Richtung Herbst langsam welk und stirbt ab. Mit etwas Winterschutz kann das Amaryllisgewächs im Freien verbleiben, als Abdeckung sollte eine dicke Laubdecke oder Reisig verwendet werden. Im Kübel kultivierte Pflanzen werden im Oktober/November in einem hellen, luftigen und frostfreien Raum überwintert. In dieser Phase brauchen sie kaum Wasser. Im Frühjahr stellt man sie wieder ins Freie.

Von Krankheiten und Schädlingen bleibt die Hakenlilie weitgehend verschont. Allerdings werden Schnecken vom frischen Austrieb angezogen.

Rainer Proksch
Gartenfachberater

**Brauchwasserbrunnen
von Bohrloch bis zum
Wasserhahn**

Mario Hempel
Am Rittergut 1a - 04668 Pomßen
Tel.: 034293 / 30 734
Fax: 034293 / 46 271
Funk: 0177 / 73 86 416

www.brunnenbau-hempel.de

Die besondere Geschenkidee
Romantische Ballonfahrt
1,5 Stunden mit Taufe,
Info/Buchung 0177-7386416
Muldental Ballonfahrt

auch
Gutscheine

www.muldental-ballonfahrten.de E-Mail: info@muldental-ballonfahrten.de

■ So kommen Gartengeräte gut durch den Winter

Geht die Gartensaison zu Ende, haben Hacke, Spaten, Schere & Co. Pause. Doch wer nach dem Motto „Aus den Augen, aus dem Sinn“ handelt, könnte im Frühjahr eine böse Überraschung erleben.

Um Schäden durch Korrosion zu vermeiden, werden die Werkzeuge mit Bürste, Spachtel und Putzlappen von evtl. noch anhaftendem Schmutz sowie Pflanzenresten befreit. Bei dieser Gelegenheit werden sie auf Schäden überprüft. Ein angebrochener Spatenstiel wird ersetzt, Scharten im Blatt können mit Feile oder Wetzstein behoben werden. Haben sich Befestigungsschrauben verabschiedet, werden diese am besten gleich ersetzt. Zeigen die Schneiden der Gartenschere zu viel Spiel, werden sie ein wenig nachgezogen, dann klappt's beim nächsten Einsatz auch mit dem Schnitt.

Elektrogeräte, wie z.B. Rasenmäher, Häcksler oder Bohrschrauber, sollten während der kalten Jahreszeit nicht im Garten bleiben, sondern im heimischen Keller fern von Feuchtigkeit und Langfingern überwintern.

Damit sie keinen Rost ansetzen, erhalten die metallischen Oberflächen



Gartengeräte benötigen vor der Winterpause Zuwendung. Ein Ölfilm bewahrt sie vor Korrosion. Foto: Ballistol GmbH

der Gartengeräte einen leichten Ölfilm, der sie vor Feuchtigkeit und Korrosion schützt. Wer dazu normales Maschinenöl oder gar die schwarze „Brühe“ vom letzten Ölwechsel verwendet, tut seinem Garten nichts Gutes, denn spätestens beim nächsten Einsatz gelangen die Schadstoffe in die Umwelt.

Besser ist es, ein biologisch abbaubares Öl für die Werkzeu­gepflege zu nutzen. Ein bewährtes Mittel ist Ballistol Universalöl. Es wurde vor über 120 Jahren zwar als Waffenöl fürs kaiserliche Heer entwickelt, ist jedoch längst im zivilen Bereich angekommen.

Dieses Öl ist biologisch abbaubar und sehr gut hautverträglich. Ganz nebenbei eignet sich das Öl auch, um Holz und Leder gegen Feuchtigkeit zu wappnen. Häufig wurde und wird es genutzt, um kleinere Verletzungen zu behandeln.

Bei unseren Gartengeräten wird das Öl dünn aufgetragen und mit einem Lappen verteilt. So entsteht eine was­serabweisende und korrosionshemmende Schicht, die das darunter liegende Metall schützt. Gerät dabei mal ein Tropfen auf den Boden, ist das unbedenklich, da das Öl umweltverträglich ist. **-ad**

Wasserloses Gartenglück

Trockentrenntoiletten fürs Grüne



Die ganze Kildwick Produktfamilie gibt es auf www.kildwick.com

Mit dem Rabatt-Code: **GARTENFREUND** gibt es **5%** auf den Einkauf.

Kildwick Trockentrenntoiletten lösen das Entsorgungsproblem im Garten – ganz ohne Wasser und Chemie. Flüssigkeit und Feststoffe werden getrennt voneinander aufgefangen und lassen sich dann als Dünger für den Garten verwenden bzw. kompostieren. Dabei sind unsere Toiletten geruchsfrei und so hygienisch sauber wie normale WCs.

Perfektes Gartenglück für Laube, Datsche und Bungalow!

- kein Wasseranschluss notwendig
- ohne Chemiezusätze
- keine Entsorgungsprobleme mehr

ohne Wasser
ohne Chemie



Perato GmbH

Haferkornstraße 15 • 04129 Leipzig
0341-2155151 • hello@kildwick.com

Kildwick. Bringing comfort to your adventure.

 **kildwick.com**
COMPOST TOILETS

Die Natur des Jahres 2025

In mehreren Regionen Deutschlands wird die **Streuobstsorte des Jahres** gewählt. Damit soll die Vielfalt dieser Sorten gezeigt und für ihren Erhalt geworben werden. In diesem Jahr wurden drei Sorten gekürt.

In **Norddeutschland** wählte ein Gremium von Mitgliedern des Pomologen-Vereins, des UmweltHauses, des BUND und der Universität Hamburg, die Apfelsorte „**Ontario**“ zum Apfel des Jahres 2025. Diese Sorte entstand 1874 im Ontario County (USA) aus einer Kreuzung von „Northern Spy“ und „Wagener“ durch den Züchter Charles Arnold. Ab 1882 wurde der Ontarioapfel von Orleans/Frankreich aus in ganz Europa verbreitet.

Der Ontario blüht spät und langanhaltend und ist somit eine gute Wahl für spätfrostanfällige Regionen. Die Frucht wird bis zu 200 g schwer. Sie hat eine unregelmäßige, kantige Form mit kurzem, dickem Stiel und ist eher breitrund. Die Schale ist fest und zäh und im Grundton Grüngelb, hell bereift und später sonnenseits rötlich verwaschen mit hellen Schalenpunkten. Das Fruchtfleisch ist fast weiß mit gelblichen Adern und sehr druckempfindlich. Den herben Geschmack mit hervortretender Säure ohne großes Aroma muss man mögen. Dafür enthält der Apfel viel Vitamin C.

Der Ontario ist ein Winterapfel und sollte so spät wie möglich, frühestens Ende Oktober, geerntet werden. Nach längerer Lagerzeit kann er zum Frisch-



Viele alte Apfelsorten sind verschwunden oder kommen nur noch selten vor. Durch die Wahl zur „Streuobstsorte des Jahres“ sollen sie wieder mehr ins Blickfeld gerückt werden. Foto: Jana Bindal

verzehr genutzt werden. Er ist aber auch ein guter Wirtschaft- und Lagerapfel und wegen des geringen Zuckergehalts für Diabetiker geeignet. Der Ertrag ist früh einsetzend und regelmäßig hoch. Der Ontario bevorzugt nährstoffreiche Böden in geschützten Lagen, um gute Qualität zu liefern.

In **Hessen** wählte die Landesgruppe Hessen im Pomologen-Verein e.V. den „**Sossenheimer Roten**“ zum Apfel des Jahres 2025. Einer Überlieferung nach wurde diese Sorte Anfang des 20. Jahrhunderts in Sossenheim und Nied angebaut. Dort war er noch als „Sossenheimer Streifling“ bekannt. Die bis heute einzige Beschreibung entstand 1935-38 durch den Hofheimer Pomologen Richard Zorn. Diese Apfelsorte ist extrem selten und nur vereinzelt auf einer Streuobstwiese zu finden.

Der „Sossenheimer Rote“ ist ein mittelgroßer, bauchiger, flachrunder Apfel und vom Kelch bis zur Mitte leicht gerippt. Die Schale ist glatt, trocken und zu drei Vierteln dunkelrot gestreift mit verwaschenen Stellen und hellen Schalenpunkten. Der Apfel kann leicht mit dem „Roten Berlepsch“ oder der „Baumanns Renette“ verwechselt werden. Er besitzt einen mittellangen Stiel in trichterförmiger Stielgrube. Der Kelch ist geschlossen bis halboffen mit vielen Falten.

Der Wirtschafts- und Tafelapfel besitzt ein festes, grünlich-weißes, saftiges Fruchtfleisch. Er schmeckt süß-säuerlich mit milder Würze. Ab Mitte Oktober kann er geerntet werden und

ist bis in den März lagerfähig. Der mittel- bis starkwachsende Baum mit ausladender Krone benötigt nährstoffreiche Böden mit regelmäßiger Wasserversorgung. Ein regelmäßiger und guter Ertrag wird auch noch in rauen Gegenden ermöglicht.

Der „**Böblinger Straßenapfel**“ wurde vom Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft **Baden-Württemberg** e.V. zur „Regionalen Streuobstsorte des Jahres 2025“ ernannt. Die auch als „Franzosenapfel“ bekannte Sorte ist spät blühend und reichtragend. Die Herkunft ist kaum bekannt, aber es wird vermutet, dass heimkehrende Soldaten den Baum 1870/71 aus Frankreich mitbrachten.

Die erste schriftliche Erwähnung erfolgte 1907 in einem Gutsbetrieb in Hohenheim. Die kleinen Früchte sind gelblich bis grün und abgeflacht kugelförmig. Sonnenseits sind sie meist gerötet mit leichten Streifen. Auch leichte Berostung der Schale kann vorkommen. Das helle, feste Fruchtfleisch ist saftig, mild und süß-säuerlich und wird relativ schnell mürbe.

Die Äpfel können als Frischverzehr genutzt werden, entfalten ihr volles Aroma aber vor allem in Kuchen, Saft und Most. Die Ernte beginnt Anfang Oktober. Die Früchte sind ca. vier bis sechs Wochen haltbar. Der „Böblinger Straßenapfel“ ist kaum anfällig für Krankheiten und Schädlinge und ist ein vitaler, kräftig, aufrecht wachsender Baum.

Jana Bindal

Fachberaterin beim KVL

An diesen Tagen rollt die Bahn

Die Strecke der 20. „Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen“ am 17. Mai 2025 führte auch über das Gelände der Museumsfeldbahn in Leipzig-Lindenau. Wer damals auf den Bahngeschmack gekommen ist, hat in diesem Jahr noch mehrere Gelegenheiten zum Mitfahren. Wie wär's?

Lampionfahrten zur Sandmännchenzeit

• 25. Oktober, 14 bis 20 Uhr. Wir freuen uns auf Kinder mit Lampions.

Herbstfahrttag

• 26. Oktober, 10 bis 17 Uhr. Bunte Blätter, bunte Züge

Nikolausfahrttag

• 7. Dezember, 10 bis 17 Uhr, vielleicht fährt auch der Nikolaus mit ...

Glühweinfahrten

• 28. Dezember, 10 bis 17 Uhr

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Der **Wahre** oder **Weiche Bärenklau** (*Acanthus mollis*) gehört zur Familie der **Avanthusgewächse**. Er bildet eine ausdauernde Staude, die mit ihren Blüten alle Blicke auf sich zieht.

Die Pflanze ist im Mittelmeerraum beheimatet. Verwandt ist die Staude mit dem Dornigen Bärenklau (*Acanthus spinosa*). Mit dem invasiven Riesenbärenklau (*Heracleum mantegazzianum*) hat sie nichts zu tun.

Im Frühjahr treibt die Wurzel eine Blattrosette mit fiederspaltigen, gezähnten Blättern aus. Die Blätter werden bis zu 60 cm lang, sind weiß gemasert und gezackt. Später wächst der Stängel empor. An ihm befinden sich nur wenige kleine Blätter. Die interessant geformten Blätter dienen als Vorlage für die Kapitelle griechischer Säulen bzw. zarter Friese.

Die auffälligen Blüten erfreuen den Betrachter von Mai bis August. Die Blütenstände sind lang und unverzweigt. Die einzelnen Blüten stehen kreuzgegenständig am Blütenstängel. Unten sind sie weiß bis zartrosa, oben rot bis violett. Das obere dunkle Blütenblatt wölbt sich wie ein Helm über die hellere Gruppe der unteren Blütenblätter. Aus den Blüten entwickeln sich eiförmige Kapseln mit zwei bis vier Fächern, in denen sich jeweils ein Samen befindet.

Die Staude wächst aufrecht bis leicht gebogen und kann sehr ausladend sein. Sie wird bis 1,50 m hoch und breitet sich bis zu einem Meter aus. Deshalb sollte genügend Raum eingeplant werden. Optimal sind kleine Gruppen von fünf Exemplaren (zwei Pflanzen je Quadratmeter). So kann die Pflanze ihre Pracht entfalten. Gut zur Geltung kommt sie zum Auflockern großer Freiflächen, in Steinanlagen oder in der Nähe von Gehölzrändern.

Der ideale Standort ist sonnig mit lehmig-sandigem und nährstoffreichem Boden. Die Pflanzen lieben die



Foto: Dr. H. Pohl

Sonne und gedeihen dort mit geringem Pflegeaufwand. Der Untergrund sollte trocken sein. Staunässe mögen die Pflanzen nicht. Die Wurzeln beginnen zu faulen und sterben ab. Kälte vertragen sie. In Mitteleuropa werden vorwiegend bedingt winterfeste Kulturen angebaut. Es gibt Selektionen, die unserem Klima gut angepasst sind. Gepflanzte Exemplare überwintern ohne besonderen Schutz. In Kübeln oder Töpfen sollten sie geschützt überwintern, am besten in Kellern, Garagen oder ungeheizten Räumen.

Seit dem Altertum ist der Wahre Bärenklau ein Begriff. Nach der Liste der traditionellen Anwendung muss er eine Universalmedizin gewesen sein und wurde auch im Mittelalter noch oft genutzt. So setzte Matthiolus (1563) gekochten Wurzelbrei bei Verrenkungen und Gicht ein und nutzte die Blätter, um Geschwülste zu erweichen. Weinmann (1737) empfahl Wahren Bärenklau bei Verletzungen und ver-

glich ihn mit dem Beinwell.

An Inhaltsstoffen zu nennen sind Schleimstoffe, Gerbstoffe, Tanine, Bitterstoffe, Harze und Mineralsalze. So wirkt die Pflanze u.a. entzündungshemmend, erweichend, gallen- und harntreibend, schleimlösend, schmerzstillend und wundheilend. Genutzt werden Wurzeln und Blätter als Tee, Tinktur und Kräuterwein innerlich und äußerlich als Salbe. Die frische blühende Pflanze wird in der Homöopathie bei einer Überfunktion der Talgdrüsen der Kopfhaut eingesetzt.

Bekannt und beliebt ist die Pflanze als Schnittblume. Sie gibt den Blumensträußen den letzten Schliff und ist eine Augenweide.

Dr. Hannelore Pohl

■ Veranstaltungstipps

12.10., 11 Uhr: Musikalischer Herbstspaziergang, im Anschluss gibt es Suppe, Kaffee und Kuchen im Garten.

25.10., 10 Uhr: Wilder Samstag. Unter Anleitung von Heike Schüürmann und Silke Petersen werden Wildfrüchte, Samen und Wildkräuter gesammelt. Daraus werden heilungsunterstützende Zubereitungen und kulinarische Speisen hergestellt; Teilnahmegebühr für den Workshop mit Zubereitung 20 Euro.

31.10., 16 Uhr: Halloween. Leckeres, Gruseliges und Laternenumzug mit Schirmeien und Spaß; 4 Euro, Kinder frei, Kostüme erwünscht.

Mehr Infos & Termine s. Homepage.

Botanischer Garten Oberholz

Störmthaler Weg 2, 04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u. Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr
Tel.: (034297) 4 12 49
E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

Impressum

Erstausgabe Oktober 1993, Nummer 382 – Leipzig im Oktober 2025

Herausgeber

• Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK),
Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54,
Fax 0341/4 77 43 06, E-Mail: info@leipziger-kleingaertner.de

• Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL),
Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12,
Fax 0341/3 01 80 13, E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.

Redaktionsteam von SLK und KVL (Jana Bindal, Sylke Gräfe, Brigitte Schubert, André Dreilich, Thomas Köhler, Günter Mayer)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf,
Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Linus Wittich Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster)

Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Soweit zur besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet wird, sind stets alle Geschlechter gemeint. Nachdruck und digitale Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch Auszüge) nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion.

Ausgabe 11/2025 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 4. November 2025.
Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. Oktober 2025.

Hier spricht die Gartenfachkommission

Das Ende des Gartenjahres ist abzusehen. Der Oktober wird genutzt, um den Garten winterfest zu gestalten, sodass die Pflanzen die kalte Jahreszeit überstehen, aber auch zur Vorbereitung der neuen Saison.

Bevor Sie Ihren Mutterboden düngen, sollten Sie eine **Bodenprobe** nehmen und diese in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. auf Nährstoffgehalt und pH-Wert untersuchen lassen.

Sie stechen den Spaten in den Boden, bewegen ihn seitlich und schürfen von der freigelegten vertikalen Einstechwand mit einem Löffel von unten nach oben. Das wiederholen Sie 10 bis 15 mal an anderen Stellen Ihrer Anbaufläche und vermischen die entnommenen Mengen. Füllen Sie 200 bis 300 g der leicht feuchten Bodenprobe (nicht zu nass!) in einen Folienbeutel. Dieser ist bis zur Abgabe kühl und gut verschlossen aufzubewahren (Kühlschrank). Außen (!) notieren Sie auf einem Etikett Adresse und geplante Kultur. Nach der Untersuchung erhalten Sie ein Protokoll mit Angaben, welche Nährstoffe fehlen und wie Sie nachdüngen sollten.

Herbstzeit ist Pflanzzeit: Ganz gleich, ob der Baumbestand verjüngt, ein kränkendes Gehölz durch ein für den Standort geeigneteres ersetzt oder eine Lücke geschlossen werden soll, jetzt sollte man die Obstgehölze in den Boden bringen. Vor dem Pflanzen muss die Neugestaltung gut durchdacht werden. Obstbäume sollten nicht über die gesamte Gartenfläche verteilt, sondern auf einer Seite angeordnet. So können sie gezielt gedüngt werden.

Mehr als nur Geschmacksache ist die Auswahl der Fruchtart: Üblich sind Apfel, Birne, Süß- oder Sauerkirsche und, wenn es die Lage zulässt, Pfirsich oder Aprikose. Wird ein toter Baum

durch einen neuen ersetzt, sollte man die Art der Frucht wechseln, um Bodenmüdigkeit und schlechtem Anwachsen vorzubeugen.

Für **Kern- und Steinobst** wird das Pflanzloch besonders groß ausgehoben und der neue Baum in Komposterde gesetzt. Das gibt dem Neuling



Eine Bodenuntersuchung vermeidet Fehler beim Düngen. Foto: A. Dreilich

gute Startbedingungen und beugt Bodenmüdigkeit vor. Mit Stallmist wird erst im Folgejahr gedüngt, das bringt den jungen Baum zur Ausbildung eines leistungsfähigen Wurzelsystems.

Wer im Garten **Apfel, Birne oder Quitte** kultivieren möchte, muss auf die richtige Unterlage achten, da diese über Krankheitsanfälligkeit, Wuchskraft und Ertrag des Baumes entscheidet. In Kleingärten sollten bei Apfelbäumen die Unterlagen M 9, M 26 sowie MM 106 bevorzugt werden, da sie schwachwachsend sind.

So schön der riesige Apfelbaum aus Urgroßmutter's Garten in der Erinnerung sein mag, in unseren Gärten sind Bäume mit kleinen Kronen sinnvoller. Damit lassen



Olaf Weidling

sich mehrere Sorten mit unterschiedlicher Reifezeit anbauen. Außerdem sind Schnitt und Ernte einfacher.

Bei den Sorten sollte man sich von seinen Vorlieben und der Anfälligkeit gegen Krankheiten leiten lassen. So widerstehen die „Pi-Sorten“ (Pinova, Pirol, Piros) Schorf und Mehltau teilweise, die „Re-Sorten“ (Reanda, Reglindis, Renora und Resi) sind resistent. Natürlich haben ältere Sorten, wie Alkmene, Cox Orange und Goldparmane, eine Chance verdient.

Ein Baum ist eine Anschaffung für viele Jahre. Da ist es gut, sich im Vorfeld mit den Nachbarn abzustimmen und den Rat des Fachberaters einzuholen. Beim Pflanzgut sollte man auf die ortsansässige Baumschule setzen.

Gemüsegarten: Herbst- und bereits auch Wintergemüse werden jetzt geerntet. Feldsalat, Spinat, Winterkopfsalat und Frühlingszwiebeln von Wildkräutern säubern und den Boden leicht lockern. Sobald Frost angesagt ist, sollte man alle Gemüsearten wie Tomaten, Gurken, Bohnen, Zucchini, Kürbis und Paprikafrüchte retten.

Anfang des Monats kommen Wintersteckzwiebeln und Knoblauch in die Erde. Nach der Brombeerernte schneiden Sie die abgetragenen Fruchtstuten dicht über dem Boden ab und binden die diesjährigen Triebe an Drähten fest. Herbsthimbeeren direkt am Boden abschneiden (Aroma Queen).

Im Herbst legen viele Schnecken ihre Eier ab. Findet man die Gelege (ca. 200 weiße Kugeln in kleinen Erdhöhlen oder unter Rindenmulch), werden sie mit heißem Wasser übergossen. Der Kohlweißling fliegt noch und legt seine Eier an die Blattunterseiten von Wirsing, Grün und Rosenkohl. Decken Sie die Pflanzen mit einem Gemüsenetz ab.

Olaf Weidling
Leiter der GFK des Stadtverbandes

Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Kassenärztlicher Notdienst	116117
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176 / 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0341 / 92 76 20 27
• Waschbär-Jäger	0176 / 57 75 70 03 oder 0162 / 761 70 90
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Brennfleckenkrankheit	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301